

Der 100. Todestag des Freiherrn vom Stein ist ein Ruf an die deutsche Nation, der er als Erster fassbaren Begriff gegeben, für deren Zusammenschluss in einem deutschen Reich er bis zuletzt gekämpft hat.

Fast alle Gedanken, Pläne und Reformen Steins, die auf die verantwortliche Mitarbeit der Staatsbürger abzielen und getragen werden von dem Gedanken einer auf Vertrauen gegründeten Freiheit, wirken noch jetzt lebendig und befruchtend fort.

Ebenso wichtig ist für die Gegenwart die Persönlichkeit des Mannes selbst, für den alles, was er dachte, plante und durchführte, ein leidenschaftliches sittliches Erlebnis war. Nur durch diese über die normalen Grenzen der Vortrefflichkeit hinaus gesteigerte sittliche Kraft konnte er der werden, der er war: Der Erwecker der schlummernden Kräfte der Nation.

Äusserer Ehrungen bedarf das Andenken Steins nicht. Aber dem unschätzbaren Werte seines geistigen Erbes für das deutsche Volk schulden wir die Pflicht, seinen literarischen Nachlass der Öffentlichkeit zu vermitteln. Damit ein jeder unmittelbar an der Quelle forschen und geniessen könne, veröffentlichen die Deutsche Reichsregierung und die Preussische Staatsregierung gemeinsam mit dem Deutschen und Preussischen Städtetage und den übrigen kommunalen Spitzenverbänden sein uns in Schriften erhaltenes Werk: Briefwechsel, Denkschriften, Aufzeichnungen.

Der erste Band erscheint am Verfassungstage 1931, als dem Tage des Gedenkens, der Sammlung und Bejahung dessen, wofür Stein gelebt und gekämpft hat: Deutschland und die Deutschen zur Nation zu machen.

Berlin, August 1931

Für die Reichsregierung

Für die Preuss. Staatsregierung

WIRTH

SEVERING

